

Thorsten Brönner

The background of the cover is a photograph of a vast, calm lake with deep blue water. In the distance, there are rugged, grey mountains under a clear blue sky with a few wispy clouds. In the foreground, a person wearing a red shirt and a backpack is standing next to a bicycle on a sandy, grassy shore, looking out at the lake.

Das große ADRIA Radreisebuch

Mit
GPS-Tracks
zum
Download!

**Friaul · Venetien · Slowenien · Kroatien
Bosnien und Herzegowina · Montenegro**

Styria
VERLAG

Inhalt

Im Nordosten Italiens führen viele Radrouten flach
am Wasser entlang.



Vorwort	S. 8
Informationen	S. 10

Kärnten, Venetien & Friaul-Julisch Venetien

Regionenporträt	S. 14
Übersichtskarte	S. 16
1 Drau-Radweg – Österreich Genussfahrt mit Badefreuden	S. 18
2 Dolomiten – Venedig Spektakuläre Fahrt an die Lagune	S. 30
3 Ciclovia del Tagliamento Wilde Schönheit	S. 42
4 Alpe-Adria-Radweg – Villach – Grado Entspannt zu Tal rollen	S. 52
5 Adriabike – Triest – Venedig Wasserpanoramen und Städtepracht	S. 62

Slowenien

Regionenporträt	S. 74
Übersichtskarte	S. 76
6 Adriabike – Kransjka Gora – Piran Jede Etappe ein Erlebnis	S. 78
7 Fluss Save – Tarvis – Ljubljana Auf leichten Wegen durch die Berge	S. 88
8 Karawanken, Steiner Alpen Ruhige Bergfahrt am Ostrand der Alpen	S. 96
9 Drau-Radweg – Slowenien Entspannte Fahrt durch den Norden Sloweniens	S. 104
10 EuroVelo 9 – Slowenien Ein Land, eine Woche, ein Traum	S. 114

►
Pause auf der Ostseite der
Insel Krk mit Blick bis zum
Festland.



Das Hinterland in Kroatien verspricht ruhige Straßen und
packende Natureindrücke.



Istrien

Regionenporträt	_____	S. 126
Übersichtskarte	_____	S. 128
11 Parenzana-Radweg	_____	S. 130
Stilles Hinterland		
12 EuroVelo 8 – Istrien	_____	S. 140
Einmal um die ganze Halbinsel		
13 Istrien – Hinterland	_____	S. 152
Mediterranes Landschaftskino		

Kvarner-Bucht & Norddalmatien

Regionenporträt	_____	S. 160
Übersichtskarte	_____	S. 162
14 Bikepacking in den Bergen – Nord	_____	S. 164
Vorsicht! Spitze Steine und viele Höhenmeter		
15 EuroVelo 8 – Nord	_____	S. 174
Inselhüpfen in der Adria		
16 Tagestouren in der Kvarner-Bucht	_____	S. 184
Anspruchsvolle Touren mit berauschender Kulisse		

Süddalmatien & Bosnien und Herzegowina

Regionenporträt	_____	S. 196
Übersichtskarte	_____	S. 198
17 EuroVelo 8 – Süd	_____	S. 200
Eine blau-grüne Naturfahrt mit Städteperlen		
18 Bikepacking in den Bergen – Süd	_____	S. 210
Durch das wilde Dinarische Gebirge		



Donautal

Regionenporträt	_____	S. 220
Übersichtskarte	_____	S. 222
19 Amazon of Europe Bike Trail – Nord	_____	S. 224
Ruhige Landpartie		
20 Amazon of Europe Bike Trail – Süd	_____	S. 236
Drei Flüsse, dreimal Staunen		

Montenegro

Regionenporträt	_____	S. 246
Übersichtskarte	_____	S. 248
21 Skadarsee Runde und Küste	_____	S. 250
Panoramafahrt am Wasser		
22 Berge und Canyons	_____	S. 258
Wildwestkulisse im Südosten Europa		



Fahrt durch den Nationalpark
Durmitor in Montenegro.



▲
Am Skadarsee in Montenegro
lohnt es sich, eine Bootsfahrt
zu unternehmen.

Ans Meer oder in die Berge?

Die Adriaregion ist für Urlauber eine bunte Spielwiese. Radler finden hier alles, was das Herz begehrt: Küstenrouten, Inseltouren, Flussradwege, Bergstrecken und Überlandfahrten. In den letzten Jahren hat sich im Südosten Europas einiges für Radfahrer getan. Hier und da sind neue Touren entstanden. Andere Flecken bieten Abenteuer pur. Als Erstes wurden die EuroVelo-Routen ausgebaut. Doch auch an diesen klaffen einige Lücken. Immer wieder geht es ein Wegstück durch den Verkehr. Ein anderes Mal steuert man über eine Traumstrecke – ganz ohne Touristen. Ruhe in der Natur versprechen die Fahrten auf stillgelegten Bahntrassen. Dieses Buch stellt gleich mehrere vor. Den ersten Rang nimmt die Parenzana in Istrien ein. Aber auch in den Julischen Alpen oder im Dinarischen Gebirge radelt man »wie auf Schienen« leicht erhöht über der Landschaft voran. Gut radfahren lässt es sich in der Nebensaison. Unterschätzen sollte man die Region nicht. Radlern kann es passieren, dass sie auf einem grob geschotterten Weg landen, dann wieder sind im Hinterland die Distanzen zwischen den Orten recht lang. Auf den meisten dieser 22 Strecken ist der Einsatz eines E-Bikes sinnvoll, denn viele sind mit Steigungen gespickt. Auf den folgenden Seiten sehen Sie lokale Strecken und vor Ort geprüfte Ei-

genkreationen des Buchautors. Dabei werden auch Graveltouren vorgestellt. Alle Länder bieten auch andere Attraktionen und sprechen verschiedene Radlertypen an. Je weiter die Reise in den Süden der Balkanhalbinsel führt, desto höher der Abenteuerfaktor. Längs der Flüsse Mur, Drau und Donau findet sich der »Europäische Amazonas«. Hier in der Pannonischen Tiefebene erlebt man sie noch, die großen, unverbauten Ströme des Kontinents. Sie sind durch eine Nord- und eine Südroute verbunden. Dabei geht es durch fünf Länder. Montenegro bildet den südlichen Höhepunkt des Buches und serviert einem die schönsten Canyons Europas. Kroatien lädt zu einem Inselhüpfen der Extraklasse ein. Slowenien präsentiert die Unterwelt wie auch die wilde Kulisse der Kalkalpen. Und Italien? – ein Radlertraum mit malerischen Gefilden, leckerer Küche und vielfältigen Routen. In Friaul-Julisch Venetien kann man im Zuge einer Fahrt die Alpen, das Vorland, die Ebene und die Lagunen erleben. Radtouren im Adria-raum bieten unvergessliche Urlaubserlebnisse. Planen Sie, buchen Sie und steuern Sie hinein in die mediterranen Landschaften längs der Adria. Es lohnt sich.

Ich wünsche Ihnen pannenfreie Ferien und stets günstiges Wetter!

Der Schwierigkeitsgrad der Touren von **sehr leicht** (●○○) bis **sehr schwierig** (●●●●) wird am Beginn der Tour gemeinsam mit der Länge ausgewiesen.

Die **GPS-Tracks aller Touren zum Download** sowie eine Anleitung für die Benutzung auf Google Maps finden Sie auf unserer Website unter folgendem Link:

www.styriabooks.at/das-grosse-adria-radreisebuch

Passwort: vd88bK6B

Informationen



DIE RICHTIGE AUSTRÜSTUNG

Wer mehrtägige Ausfahrten unternehmen möchte, ist mit einem **Reise- oder Trekkingrad** bestens beraten. Die robusten Gefährte lassen sich mit mehreren Packtaschen beladen. Breit bereifte Fahrräder kommen mit grob geschotterten Kieswegen gut zurecht. Für manche Routen im Buch ist ein **Gravelbike** die richtige Wahl. Mit dessen dicken Reifen meistert man die teils ruppigen Passagen im karstigen Bergland. Das Gepäck und das Gewicht am Fahrrad werden reduziert – so klappt es mit den langen Bergfahrten auch besser. Sogar bei Flussrouten gilt es Anstiege zu bezwingen, sodass man eine bergtaugliche Übersetzung von **27 bis 30 Gängen** verwenden sollte. Fahrräder sind simpel aufgebaut und doch wie ein Wunder, egal ob Sie mit dem Zweirad die Heimat erkunden oder es als Türöffner zu fremden Kulturen nutzen. Jedoch fährt oft die Angst vor Defekten mit, denn wehe, es geht etwas kaputt! Meist hat man nur einen platten Reifen. Also **zwei Reifenheber, eine kleine Luftpumpe** und **Ersatzschläuche** einpacken. Bei längeren Ausfahrten sind zudem ein **Kettennieter** und **Kettenöl** hilfreich. Dabei **zwei Paar Plastikhandschuhe** und einen **Lappen** nicht vergessen! Ebenfalls in die Packtasche gehört ein **Faltschloss**, das spart Platz.



Dunkle Wolken und freundliche Einheimische – die Fahrt durch Bosnien und Herzegowina hält für Radfahrer viele Überraschungen bereit.

AN- UND ABREISE

Bei der Fahrt in den Adriaraum sollten Urlauber am besten auf die Zugverbindungen der ÖBB setzen. Dort klappt die Radmitnahme gut. Eine der Nightjet-Verbindungen führt nach Venedig mit Stopps in Villach, Udine und Treviso. Auch in die großen Zentren der Region kommt man mit dem Zug.

Wer mit der Bahn nach Friaul-Julisch Venetien fährt, kann u. a. hier aussteigen: **Triest, Udine, Pordenone, Gorizia, Monfalcone** und **Sacile**.

Auch die größten Städte Sloweniens haben einen Bahnhof: **Ljubljana, Maribor, Kranj, Celje, Koper, Velenje, Novo mesto** und **Ptuj**.

In Kroatien können Bahnreisende folgende Zentren ansteuern: **Zagreb, Split, Rijeka, Osijek, Zadar, Velika Gorica, Slavonski Brod** und **Pula**.

Wer vorhat, den ungarischen Abschnitt des Amazon of Europe Bike Trails zu befahren, kann diese Bahnhöfe an oder in der Nähe der Strecke nutzen: **Pécs, Mohács, Barcs, Gyékényes**.

Die großen Städte in Bosnien und Herzegowina haben Bahnhöfe: **Sarajevo, Banja Luka, Zenica, Mostar, Bihać**.

Ebenso diese Orte in Montenegro: **Podgorica, Nikšić, Bar, Bijelo Polje**.

BAHN-INFOS

Österreichische Bundesbahnen (ÖBB),

www.oebb.at

ÖBB-Nightjet, www.nightjet.com

Italianische Eisenbahnen (FS),

www.trenitalia.com

Slowenische Bahn (SZ), www.slo-zeleznice.si

Kroatische Eisenbahnen (HZ), www.hzpp.hr

Ungarische Staatsbahn (MAV), www.mav.hu

Serbische Bahn, www.zeleznicesrbije.com

Bosnische Bahn, www.zfbh.ba

Manche Tourismusverbände und Radreiseveranstalter bieten am Reiseziel einen Rücktransport an. Eine günstige Alternative sind die Fernbusse, die teils Fahrräder befördern.

FERNBUS-INFOS

Eurolines, www.eurolines.de

Flixbus, www.flixbus.de

Bus Croatia, www.buscroatia.com

PKW-INFOS

Autofahrer dürfen sich im Süden Österreichs, in Slowenien, dem Nordosten Italiens, in Ungarn und Kroatien auf gute Autobahnen freuen. In Bosnien und Herzegowina und in Montenegro geht es aktuell meist noch über kurvige Landstraßen.

► An der Adria sind die Radwege Sloweniens gut ausgebaut und vorbildlich beschildert.

EUROVELO –

DAS EUROPÄISCHE RADWEGENETZ

EuroVelo ist ein Projekt des Europäischen Radfahrer-Verbands (ECF). Das länderübergreifende Netz (42 Staaten) besteht derzeit aus **17 Strecken**. Die Gesamtlänge des Netzwerks beläuft sich auf fast 90.000 Kilometer oder rund **80.500 Kilometer**, wenn wir die Abschnitte herausrechnen, auf denen sich die Routen überschneiden. Nähere Infos gibt es bei ECF, Rue Franklin 28, Brüssel, Tel. +32/2/880 92 74, www.ecf.com und www.eurovelo.com.

Durch die Adriaregion führen die Routen

EuroVelo 6 – Fluss-Route

Atlantik – Schwarzes Meer

EuroVelo 8 – Mittelmeer-Route

Cadix – Izmir

EuroVelo 9 – Ostsee-Adria-Route

Danzig – Pula

EuroVelo 13 – Iron Curtain Trail

Kirkenes – Zarevo



ELEKTORAD, E-BIKES, PEDELEC

Seit Jahren erleichtern Elektroräder das Reisen. Man sieht sie in Städten, auf den Flussradwegen und vor allem in den Bergen. Dort spielen sie ihre Trümpfe aus. Als Radler schaltet man am Beginn der Steigung die Trittmunterstützung zu und strampelt wie gewohnt voran. Je nach Fitness wird die entsprechende Stufe gewählt. So können unterschiedlich starke Radler gemeinsam ihre Ausfahrt genießen. Bei Pedelecs (Pedal Electric Cycle) hilft ein Elektromotor dem Fahrer mit bis zu 250 Watt Leistung. Ab einer Geschwindigkeit von 25 km/h ist eine Sperre eingebaut, sodass man nur per Muskelkraft weiterstrampelt. Unter dem Fachbegriff E-Bike versteht man ein Elektromofa, bei dem man nicht in die Pedale tritt. Für längere Reisen empfiehlt es sich, mit einem Pedelec mit herausnehmbarem Akku auf Tour zu gehen. Diesen kann man leicht an einer Steckdose laden, im Hotelzimmer oder unterwegs bei einer Rast in einem Café. Elektroräder haben ein hohes Gewicht. Dies spürt man auch bei der Anreise per Bahn oder Fernbus. Oft bieten Reiseveranstalter Räder mit Trittmunterstützung vor Ort an.

NAVIGATION MIT GPS

Für Radler, die auf Nebenwegen unterwegs sind, lohnt es sich, mit einem Outdoor-GPS-Gerät oder Smartphone auf Reisen zu gehen. **Sie können zu allen Strecken im Buch die Daten herunterladen.** Nach dem Aufspielen der GPS-Datei auf das Navigationssystem zeigt dieses die Fahrradstrecke als farbige Linie an. Erstklassige Dienste leisten die handlichen Helfer auch bei der Suche nach Hotels, Pensionen, Campingplätzen, Restaurants, Sehenswürdigkeiten und Supermärkten. Kostenfreie Radwege- und Bikekarten bietet die Webseite www.velomap.org. Gewünschte Region auswählen, auf dem PC installieren, auf das Outdoor-Gerät übertragen und dann einfach losfahren. Streckenverläufe der meisten Radwege gibt es auf cycling.waymarkedtrails.org. Für Smartphones ist die App **OsmAnd** eine gute erste Wahl, denn die Karten decken alle Länder der Welt ab. Besonders zu empfehlen sind die **Points of Interest des ADFC**. Aktuell beinhalten sie über 5.800 Bett & Bike-Gastbetriebe. Diese lädt man auf mobile GPS-Geräte (www.bettundbike.de).



Montenegro lässt die Herzen von Naturfreunden höher schlagen.



Hauptstädte: Klagenfurt am Wörthersee, Venedig, Triest

Landessprachen: Deutsch, Italienisch

Größe: 9.536,50 km², 18.345 km², 7.924,36 km²

Einwohner: 565.000, 4.900.000, 1.200.000



In den Regionen Venetien und Friaul-Julisch Venetien können Radler in den Alpen starten und lange talwärts rollen.



Kärnten, Venetien & Friaul-Julisch Venetien

Im Südosten der Alpen erstrecken sich die drei Regionen Kärnten, Venetien und Friaul-Julisch Venetien. Die Sonne scheint auf die schroffen Gipfel der Dolomiten. Sie scheint auf die weiten Hügelzüge, die sich bis zum Horizont schwingen. Sie scheint auf Bergseen wie auf die Küste, an die sanfte Wellen schlagen. Und sie scheint ins Gesicht gut gelaunter Radfahrer. Denn hier versüßen einem abwechslungsreiche Routen den Urlaub.



Kärnten · Venetien
Friaul-Julisch Venetien

1

Drau-Radweg –
Österreich
→ Seite 18

2

Dolomiten – Venedig
→ Seite 30

3

Ciclovia del Tagliamento
→ Seite 42

4

Alpe-Adria-Radweg –
Villach – Grado
→ Seite 52

5

Adriabike –
Triest – Venedig
→ Seite 62

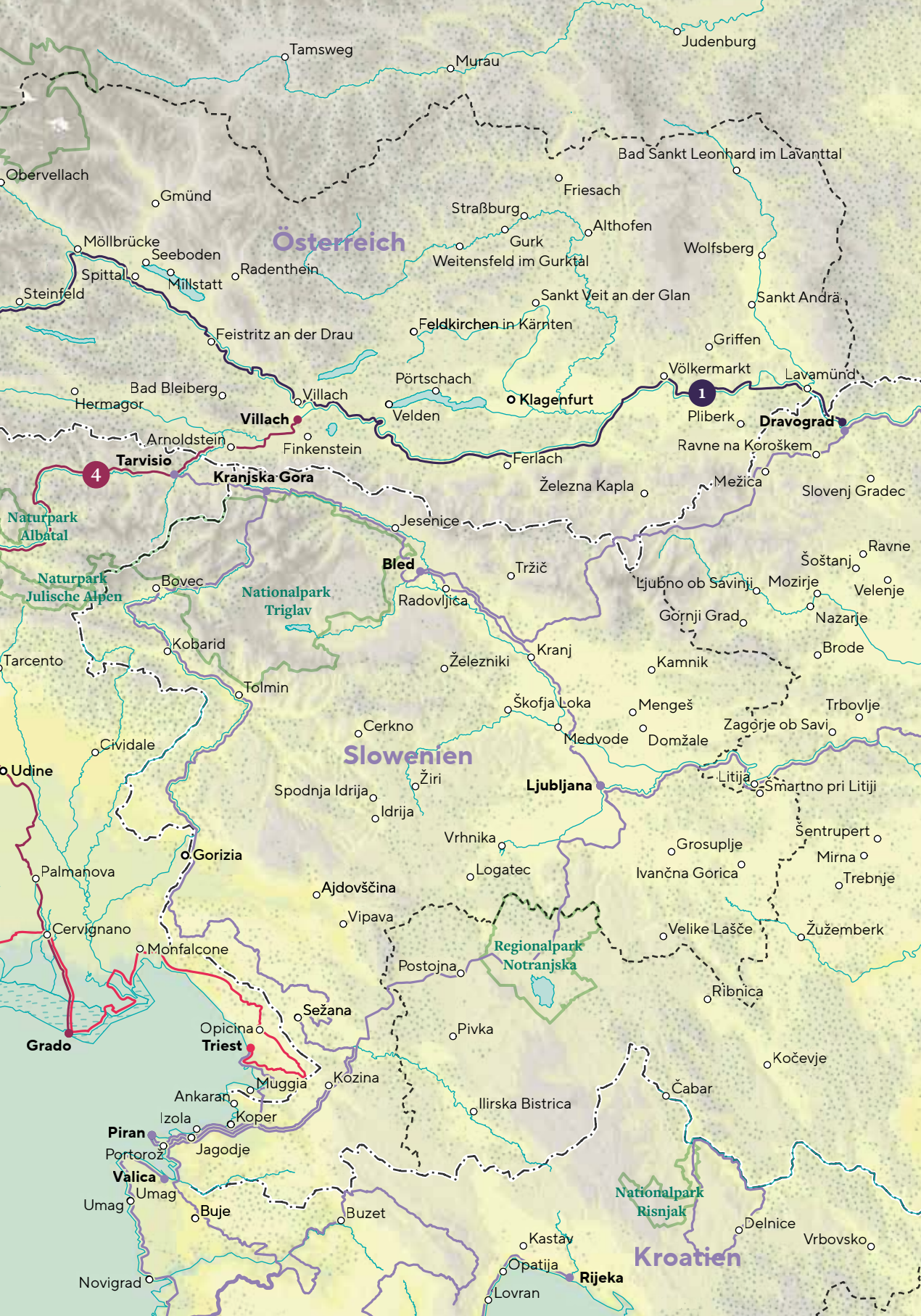
Legende

- < 100 m
- < 200 m
- < 500 m
- < 1000 m
- < 1500 m
- < 2000 m
- < 3000 m
- < 4000 m

Lagune Wald

0 10 20 km





8 Karawanken, Steiner Alpen

→ 143 km ⌚ 3 Tage ●●● schwer

Ruhige Bergfahrt am Ostrand der Alpen

Viele träumen von einer Transalptour, dabei ist es genauso spektakulär, ostwärts durch die Berge zu ziehen. Die Karawanken wie die Steiner Alpen sind ein Geheimtipp. Hier blättern Radler jeden Tag neue Seiten mit Bilderbuch-Panoramen auf. Was ist am schönsten bei dieser Fahrt? Die Solčava-Panoramastraße und die Stille.



GPS-Track



STRECKENVERLAUF

Wer das Höhenprofil der 142 Kilometer langen Tour sieht, könnte meinen, da steht eine Bergetappe eines Profiradrennens bevor. Nun, die Herausforderung der Höhenmeter ist in der Tat da, aber wer diese Reise in zwei oder drei Etappen splittet, hat viel Zeit zum Schauen. Zugute kommen einem die meist asphaltierten Wege. Der Anfang und das Ende der Fahrt sind leicht. Aufgrund kaum vorhandener Radwege steuert man häufig über Straßen.



Die Solčava-Panoramastraße serviert ständig wechselnde Bilder: Berge, Wiesen, Gehöfte.

- 115 km Asphalt und Pflaster
- 28 km Kies und loser Untergrund



▲ Die Insel im Bleder See ist die einzige in ganz Slowenien und eines der berühmtesten Fotomotive im Land.

Diese Route im Norden Sloweniens hat reichlich Höhenmeter und bietet vor allem eines: Kurven! Ein Spaziergang ist die Tour vom Bleder See über die Steiner Alpen und die Karawanken hin zur Drau wahrlich nicht, aber die teils durchaus anstrengende Fahrt lohnt sich. Tolle Panoramen mit Bergdörfern erwarten jeden Radler.

Ein würdiger Start

An einer Sehenswürdigkeit kommen die meisten Slowenienbesucher nicht vorbei – dem **Bleder See**. Hier beginnt diese Radtour. Wir rollen am Südufer entlang. Dort sitzt die Marienkirche auf einer Insel inmitten des Sees. Darüber thront die Burg auf einer Felsnase, und im Westen die bewaldeten Berge – einfach traumhaft! Das fanden die Menschen bereits früher: Einst gab es in Bled

135 Villen. Sie waren großzügig angelegt, einige von einem Park umgeben, und hatten ein eigenes Bootshaus. Die Villa Bled ist die historisch bedeutendste Villa im Ort. An ihrer Stelle stand einst das Schloss der Familie Windisch-Grätz. Im Jahr 1920 wurde das Schloss zur Sommerresidenz der jugoslawischen Königsfamilie. Nach dem Zweiten Weltkrieg riss man den Bau ab und errichtete die Villa. Diese wurde zu einer Residenz von Josip Broz – Tito. Sie war Schauplatz zahlreicher offizieller Staatsbesuche, darunter die von Nikita Chruschtschow, Indira Gandhi und Gamal Abdel Nasser. Heute nutzt man die Villen unterschiedlich. Einige sind Privathäuser, andere protokollarische Objekte, einige werden touristisch genutzt. Die Villa Zora ist die älteste Bleder Villa und Sitz der Gemeinde.

Talpartie

Für etwa 40 Kilometer bleiben wir in der Ebene, die von den Karawanken, den Steiner Alpen und den Julischen Alpen gesäumt wird. Dabei orientiert man sich in südöstlicher Richtung fast bis nach **Kranj**. Auf dem Weg liegen neben **Radovljica** einige kleine, geschichtsträchtige Örtchen und Weiler mit hübschen Kirchen und alten Gebäuden. Auf der leicht hügeligen Strecke begegnen uns die Save und ihre Zuflüsse Peračica, Lešnica, Tržič Bistrica und Kokrica. Kurz nach **Naklo** radeln wir nach Nordosten auf die Berge zu, es wird langsam steiler. **Preddvor in Gorenjska** liegt am Fuße des Storžič (2.132 Meter) an der Kokra. In der Umgebung gibt es vier Herrensitze: das Schloss Turn pod novim gradom (Thurn unter Neuburg), die Schlösser Preddvor (Höflein) und Hrib (Obergörttschach) und die Ruinen des Schlosses von Novi grad (Obererckenstein). Wer sich die Füße vertreten möchte, kann einmal um den grünen Črnavo-See herumlaufen und den Blick über das Ufer, das

E-BIKE

Die Tour ist wegen ihrer zahlreichen Anstiege anspruchsvoll. Die E-Unterstützung hilft sehr.

BESCHILDERUNG

Die Tour kombiniert lokale Tourismusstrecken wie die Bikerstrecke »Alpenweg« und die Solčava-Panoramastraße. Zum Orientieren am besten die GPS-Daten aus diesem Buch mitnehmen.

REISEZEIT

Mai – Oktober

AN- UND ABREISE

Den Bleder See erreicht man über den Bahnhof Lesce Bled. Auch Dravograd ist gut ans Bahnnetz angebunden.

INFO

Infocenter Triglavsko rožarje Bled

Ljubljanska cesta 27

SI – 4260 Bled

Tel. +386/4/578 02 05

www.bled.si

www.solcavska-panoramska-cesta.si



Hotel Alma und die Berge im Hintergrund schweifen lassen. Danach geht es 20 Kilometer an derokra entlang vorbei an Streuobstwiesen und Mischwald zu einem Highlight der Strecke.

Solčava-Panoramastraße

Jenes Bild vom Bleder See kennen viele, das nächste gilt noch als Geheimtipp. **Zgornje Jezersko** wirkt wie am Ende der Welt. Das Dorf gehört seit 2018 als erstes slowenisches Mitglied der Alpenvereinsinitiative der Bergsteigerdörfer an. Neben den mit Schindeln gedeckten Bauernhöfen grasen Kühe und Ziegen. Ringsum gezackte Berge. Hier treffen die Karawanken auf die Steiner Alpen. Durch Letztere zieht sich die Route als Nächstes, und wir durchqueren in vielen Serpentine die südlichste Spitze Österreichs. Die Bikerstrecke »Alpenweg« ist im östlichen Teil gut mit dem Trekkingrad oder einem Gravelbike befahrbar. Sie folgt der Solčava-Panoramastraße und bringt es mit mehreren Streckenästen auf insgesamt 37 Kilometer. Der Reiseweg läuft quer zum Alpenkamm, also von Westen nach Osten. In diese Ecke verirren sich wenige internationale Touristen. Während die Linie der Strecke auf der Landkarte hin- und herschwenkt, beschert das Auf und Ab ständig neue Bilder. Unten Mischwald und Bäche, oben satte Blumenwiesen und Bergpanoramen. Die Region umfasst drei Alpentäler: Logartal, Matkov kot und Robanov kot. Infotafeln geben Einblick in die

Traditionen und das Leben auf den Hochgebirgshöfen. Die Heilig-Geist-Kirche steht malerisch am Fuße der Potočka zijavka und des Olševa, auf einer Höhe von 1.235 Meter über dem Meeresspiegel. Die Schotterpiste führt durch eine der ruhigsten Ecken der Alpen. Es macht richtig Spaß, draufloszufahren und zu schauen, was hinter der nächsten Wegbiegung kommt. Mal bunt bemalte Bienenhäuser, mal eine steil ins Tal abfallende Bergwiese, dann wieder Wald. Der Ausflugsbauernhof **Bukovc** gilt mit seiner Lage unterhalb des Bergs Raduha auf einer Höhe von 1.327 Metern als der höchstgelegene Bauernhof Sloweniens. Hier kann man regionale Köstlichkeiten aus der heimischen Küche probieren.

Im Tal der Meža

Bei Kilometer 105 erreichen wir das obere Mießtal in Koroška (Unterkärnten). Die Meža (Mieß) ist ein Nebenfluss der Drau und entspringt fünf Kilometer weiter westlich. Sie ist 42 Kilometer lang und fließt gemeinsam mit der Drau in die Donau und dann ins Schwarze Meer. Ihre Mündung liegt wie das Ziel unserer Route in Dravograd. Wir begleiten sie aber vorerst nur bis kurz vor **Črna na Koroškem** (Schwarzenbach). Die Kirche von Črna wurde 1137 erstmals urkundlich erwähnt. Gegen 1665 begann der Bergbau in dieser Region. Wir machen einen Bogen um das Bergmassiv Petzen (2.125 Meter). Die Meža zieht weiter östlich in Richtung Norden und trifft in der Gemeinde



Oben: Zgornje Jezersko ist als erstes slowenisches Mitglied Teil der internationalen Alpenvereinsinitiative Bergsteigerdörfer.

Unten: Ein Bienenhaus am Wegesrand.



Auf der Insel des Bleder Sees befindet sich die Marienkirche, die man mit einem traditionellen Holzboot besuchen kann.

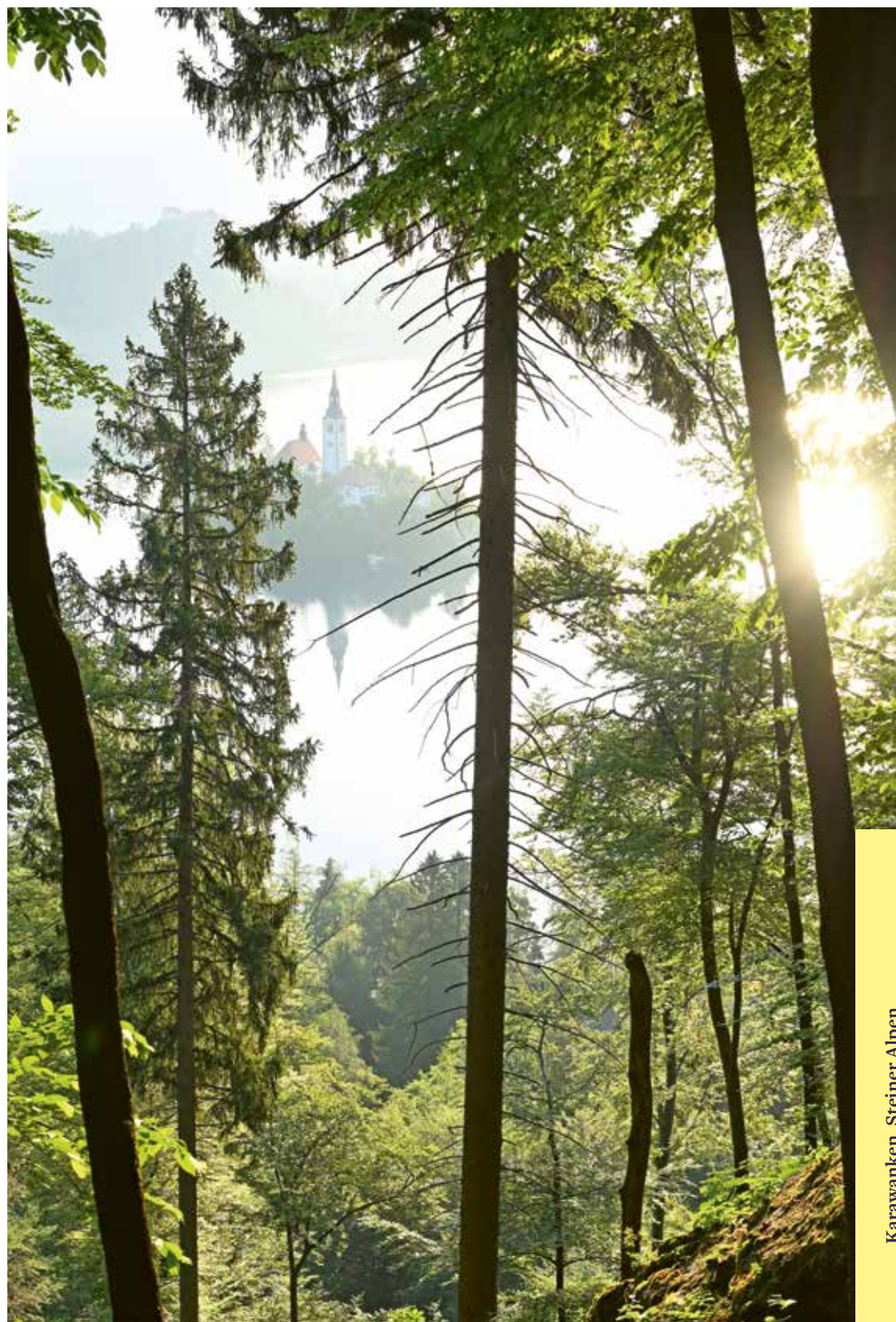
Mežica wieder auf die Route. Von hier aus kann man das ehemalige Blei- und Zinkbergwerk besuchen, das heute ein Schaubergwerk ist. Es gilt als eines der ältesten Bergwerke dieser Art im Alpenraum. Insgesamt wurden Stollen mit einer Länge von 800 Kilometer in das Gestein gehauen. Man kann hier aber nicht nur im dazugehörigen Museum Mineralien bewundern. Einen Teil der Gänge hat man zu unterirdischen Radrouten ausgebaut, die man auf geführten Touren erkundet. Eine tiefer gelegene Ebene des stillgelegten Bergwerks ist geflutet. Eindringendes Wasser lässt sich nicht mehr abpumpen. So kann man dort Kanutouren machen.

Historisches Finale

Nun liegen die meisten Höhenmeter der Tour hinter uns. Die letzten knapp 20 Kilometer heißt es »ausradeln« – immer am Fluss entlang. **Prevalje** (Prävali) liegt an einer Talweitung, wo die Meža in eine geräumige Landschaft fließt. Aus diesem Ort stammt die Alpinistin Rose von Rosthorn-Friedmann. Sie durchstieg als erste Frau die Watzmann-Ostwand (2.653 Meter) und die 3.652 Meter hohe Thurwieserspitze in der Ortlergruppe. Wem der Name anderweitig bekannt vorkommt: 1901 wurde sie von Gustav Klimt in einem seiner berühmtesten Gemälde porträtiert. **Ravne na Koroškem** (Gutenstein) ist die größte Stadt im Mežatal. Ihre Geschichte als wichtiger Ort des Schmiedehandwerks geht viele Jahrhunderte zurück. Neben Prävali wurde Ravne ein Zentrum der Unterkärntner

Schwerindustrie. Bis Ende des 19. Jahrhunderts stand im Ort ein Stahlwerk für Waffen. Mit dem Niedergang dieses Wirtschaftszweigs und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit wanderten viele Bewohner des Tales aus. Noch heute ist in Ravne ein Stahlwerk in Betrieb.

Bis **Dravograd** rollen die Räder langsam talwärts. Die Stadt liegt im Drautal am Kreuzungspunkt dreier wichtiger slowenischer Flüsse: Die von Süden strömende Mislinja (Missling) vereint sich mit der von Südwesten kommenden Meža. Dravograd umfasst Teile zweier historischer Regionen: Die nördliche und westliche Hälfte der heutigen Gemeinde inklusive des Hauptorts zählen somit zu Koroška (Unterkranten), die südliche und östliche Hälfte zur Spodnja Štajerska (Untersteiermark). Funde belegen, dass in der Steinzeit Menschen die Gegend besiedelten, und die Stadt gehört zu den ältesten urkundlich erwähnten Orten im heutigen Slowenien. Unter Kunstkennern ist die Region bekannt für ihre Vielzahl an historisch bedeutsamen Kirchen und Burgruinen. Wer Gefallen an dieser Tour findet und weiterziehen möchte: Bis Maribor auf dem → **Drau-Radweg (Tour 9)** sind es nur weitere 60 Kilometer. Ebenfalls spannend in der Region ist die »Štrekna«. Dieser Radweg läuft über die Trasse der einstigen Bahnstrecke zwischen Velenje und Dravograd. Es warten 25 Kilometer Fahrspaß mit Tunneln und Eisenbahnbrücken. Der Weg ist auf der gesamten Länge von Gornji Dolič bis Otiški Vrh asphaltiert, beschildert und vom Restverkehr getrennt.



Karawanken, Steiner Alpen



Bereits seit dem Jahr 2003 ist die **FUNActive Tours GmbH** der Spezialist für Aktivreisen im Alpe Adria Raum zwischen München/Salzburg im Norden und den Regionen am adriatischen Meer im Süden. Gäste kommen in den Genuss aller Vorteile, die ein Südtiroler Reiseveranstalter zu bieten hat: perfekte Zweisprachigkeit (Deutsch und Italienisch), beste Kenntnisse der Geografie der Region, der Kultur, der Bräutümer und Sitten.

Angeboten werden neben **Radreisen** auch **Wander- und Langlaufreisen**. Entlang bekannter Routen auf sorgfältig ausgearbeiteten Strecken erfahren Gäste die perfekte Kombination aus Aktivurlaub, Landschaftserlebnis und dem Entdecken von Küche, Kultur und Lebensraum. Den Gästen ein **sorgloses Reiseerlebnis voller**

Genuss und Komfort zu bieten, das ist die Mission des Unternehmens.

Dass er seiner Zeit voraus ist, beweist Freddy Mair auch im Segment des Genussradfahrens. Er spürt, dass der **Alpe Adria Radweg** von Salzburg nach Grado großes Potenzial hat und entwickelt als Erster die Strecke für diese Zielgruppe in Italien. Diese Route erweist sich mittlerweile seit 2015, wo sie in Amsterdam den Titel **Radroute des Jahres** erhalten hat, als Herzstück des Angebots. Mittlerweile werden 10 verschiedene Programme angeboten – vom Klassiker in 8 Tagen bis zur **WDR Wunderschön-Tour**, eine Reise, die gemeinsam mit dem Filmteam des WDR 2019 ausgestrahlt wurde. Viele Services sind seither dazugekommen – wie Rücktransfers für Einzelpersonen, Koffertransfers für Individualreisende, Spezialtouren für Gruppen. Services, die einerseits eine perfekte Kenntnis der Gegebenheiten voraussetzen, aber auch verlässliche Servicepartner entlang der Dienstleistungskette erfordern. Auch bei einer weiteren Alpenüberquerung ist FunActive Tours Pionier: die Fernradroute münchen venedig entsteht mit Freddy Mairs Mithilfe 2016 und verbindet neben den beiden attraktiven Metropolen auch die Dolomiten, in denen FunActive

Tours zuhause ist. Mit den drei Stützpunkten in **Triest, Klagenfurt und Toblach** werden neue Touren entwickelt. Das Spektrum der angebotenen Touren reicht von der Sternfahrt in Friaul-Julisch-Venetien über die Venedig-Triest-Porec-Route mit Rückfahrt per Schiff nach Venedig, der Radreise von Triest nach Pula, der **Istrianissima** (einer Vintage-Radveranstaltung), der Radreise im Salento (Apulien), der Gravelradtour von den Dolomiten zur Adria bis hin zur einzigartigen Transtirol, wo MTB-Liebhaber jährlich zu einer außergewöhnlichen Tour aufbrechen.

Menschen auf den Touren so viel Freiheit wie möglich und so viel Begleitung wie nötig zu bieten, um auf eine gesunde Art und Weise die Welt aktiv nach Innen und Außen zu erleben – das ist die Vision von FunActive Tours. Mit Hilfe von hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie den lokalen Ortskenntnissen, die dafür sorgen, dass die Strecken und Wege bewusst durch einzigartige Natur- und Kulturlandschaften geführt werden, ist FunActive Tours einer der wenigen Veranstalter, die 90 % ihres Angebotes selbst organisieren und durchführen.

www.funactive.info



Und jetzt viel Spaß beim Losradeln!

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Ihnen unsere Radwege im Süden gefallen?

Möchten Sie mit dem Autor in Kontakt treten?

Dann freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung,

Austausch und Anregung unter **leserstimme@styriabooks.at**

Inspirationen, Geschenkideen und gute Geschichten

finden Sie auf **www.styriabooks.at**

STYRIA
BUCHVERLAGE

© 2023 by Styria Verlag

in der Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG

Wien – Graz

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN: 978-3-222-13712-9

Bücher aus der Verlagsgruppe Styria gibt es

in jeder Buchhandlung und im Online-Shop

www.styriabooks.at

Covergestaltung, Layout und Kartografie: extraplan/Birgit Mayer

Lektorat: Lucia Marjanović

Herstellungsleitung: Maria Schuster

Projektleitung: Sophie Wolf

Fotos: Alle Fotos von Thorsten Brönner, außer:

Cover: Adobestock/blas

S. 2, 15, 35, 37, 38, 270, 271: ©wisthaler.com – FunAktivTours

Druck und Bindung: DZS

Printed in the EU

7 6 5 4 3 2 1

Radfahren am Meer – was gibt es Schöneres?

Thorsten Brönner entführt uns in diesem Alpe-Adria-Radtourenführer ans Meer: Wir erkunden die Dolomiten und die Karawanken, lassen uns auf neue Abenteuer wie Bikepacking in den Bergen Bosniens und Herzegowinas ein oder erleben entspannte Tagestouren auf kroatischen Inseln. Ob wir den Bleder See in Slowenien umrunden, entlang des Tagliamento die italienische Landschaft genießen oder schließlich in der Kvarner-Bucht unter der kroatischen Sonne ins kühle Nass springen – Radgenuss entlang der bezauberndsten Straßen des Südens ist garantiert!

- **Das erste Tourenbuch für Ihren Radurlaub an der oberen Adria**
- **22 Touren durch Friaul-Julisch Venetien, Veneto, Slowenien, Kroatien, Montenegro und Bosnien und Herzegowina**
- **Mit umfassendem Kartenmaterial und GPS-Tracks zum Download**

